

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 234 (1961)

Artikel: Botengruss
Autor: Bratschi, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruß

Peter Bratschi

Als der Bote, seht, ich kam,
Einen Mut spruch euch zu künden.
Ach, wie soll ich Worte finden;
Denn die Welt ist voller Gram.
Sagt mir doch, was hier zu Land
Ihr zum Trost mir reicht und Pfand? –

Bote, ja, sei uns willkommen,
Unser Tag, er soll dir frommen.
Sieh – wir bauen Herd und Haus
Uns und zu des Kindes Glücke,
Und wir streuen Samen aus
In des treuen Ackers Lücke.

Siehe den, der nächtespät
Als ein Denker pflügt und sät.
Sieh auch da die Werkgesellen
Herben Tuns auf harten Schwellen,
Wie sie bei der Esse Gleichen
Pfeiler, Axt und Pflugshar schweißen.
Unser ist des Glaubens Wehr. –
Wer da baut, dem hilft der Herr!

Not des Herzens aufzulichten
Allen Brüdern dort und hier,
Eine Brücke zu errichten
Als zum Frieden für und für,
Uns der Freiheit zu verpflichten
Bauen wir und wirken wir.

Allen Darbenden zur Wehr,
Allem guten Mut zur Ehr,
Allen, zu des Daseins Zier,
Aldern wir und schmieden wir. –
Tritt herbei, ergrauter Bote,
Komm und iß von unsrem Brote!

Ei, wohl an, das hört sich gut!
Wieder find' ich frohen Mut.
Ob die Welt auch hadern mag,
Ihr sagt Ja zu eurem Tag;
Und in eurer Zuversicht
Wird auch mein Pfad wieder licht.
Ja, in dieses Grusses Zeichen
Laßt mich froh die Hand euch reichen!